

2b**Recyclinggerechtes Design von Verpackungen aus Glas:****Recyclinggerechtes Glas ist transparent und das Etikett ist leicht zu entfernen**

Beim Glas-Recyclingprozess wird sogenanntes „Hohlglas“ aufbereitet. Störende Nicht-Glas Komponenten werden im Recyclingprozess mit modernster Technik ausgeschleust. Ziel ist die Herstellung schmelzfertiger Scherben in hoher Qualität, aus denen in der Glashütte wieder neues Hohlglas entsteht.

Das Verpackungsmaterial Glas zeichnet sich durch seine Transparenz aus. Das Füllgut ist zu sehen. Diese Eigenschaft muss auch im Recycling erhalten bleiben. Nicht lichtdurchlässige (opake) Glasstücke werden von optischen Sortiersystemen, die nach dem „Durchlichtprinzip“ arbeiten, als Störstoff erkannt und von transparentem Glas abgetrennt.

Eine weitere grundlegende Regel beim Glasrecycling ist, dass alle „Nicht-Glas-Bestandteile“ der Glasverpackung möglichst leicht entfernbar sein sollten, so dass die Stoffströme nach der Trennung möglichst frei von Glasanhaftungen sind. Für das Glasrecycling ist es daher sinnvoll, wenn so wenig vollflächig verklebte Etiketten wie möglich verwendet werden. Glas, bei dem sich Etiketten nicht ablösen lassen, geht im Recyclingprozess verloren, da trotz modernster Aufbereitungsverfahren jedes Sortierprinzip gewisse technische Grenzen hat.

Praxisbeispiel 1

Das Bild zeigt transparente Hohlgläser in den Farben weiß, grün und braun, die hochgradig recyclingfähig sind.

Können anhaftende Etiketten nicht entfernt werden, ist das jeweilige Glas an der entsprechenden Stelle lichtundurchlässig und wird aussortiert. Diese Glasbestandteile gehen dem Glaskreislauf verloren.

**Praxisbeispiel 2**

Zu sehen sind zwei lackierte Hohlglas-Flaschen. Aufgrund ihrer Lackierung sind diese nicht transparent. Im Sortierprozess werden diese Glasflaschen ausgeschleust und gehen dem Glaskreislauf vollständig verloren.

